

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr eines besonderen, außergewöhnlichen Sommers liegt hinter uns. Ich selbst habe einen solchen Sommer noch nicht erlebt. Viele Abende konnte man im kurzen Hemd bis Mitternacht verbringen, ohne einen Pullover zu benötigen. So angenehm einem ein solcher Sommer erscheinen mag, wenn man ihn von seiner Freizeitnutzung her betrachtet, so unerträglich war er für Tier und Natur. Die Natur war ausgedörrt, die Tierwelt litt an Wassermangel. Ich war überrascht, dass keine Einschränkungen für die Wassernutzung etwa beim Gartengießen erforderlich waren.



Unser Neujahrsempfang 2018 in der Sporthalle bei der SpVgg Mögeldorf 2000 fand viele Besucher. Bei Speis und Trank begannen wir Mögeldorfer unser Jahr 2018 bei angenehmen Gesprächen.

Der große Sommer ließ sich bereits bei unserer Kirchweih erahnen. Fünf warme Frühsommertage bescherten uns guten Besuch bei der Kirchweih. Mit vielen Schaustellern hatten wir eine rundum gelungene Kirchweih. Ein ganz herzlicher Dank gilt Iris Hannwacker für ihr überaus großes Engagement. Auch den Kärwamadla und –burschen danke ich für ihre Kirchweihaktivitäten herzlich. Den Kirchweihzugteilnehmern sowie den Sicherungskräften von DLRG, VAG, Polizei gilt ebenso mein herzlicher Dank.

Auch unser Schlossfest konnten wir dieses Jahr ganz ohne Wettersorgen genießen. Der 7. Juli war ein angenehmer Sommerabend. Bei sehr gutem Besuch führte Frau Deeg in bewährter Weise durch das Programm unserer Mögeldorfer Nachwuchskünstler. Die Seitenspinner sorgten für große Begeisterung der Zuhörer. Die Inliner von Mögeldorf 2000 sind inzwischen ein Proficatererteam, das alle Wünsche der Besucher bestens erfüllt.

Unsere Jahresfahrt führte uns dieses Jahr nach Bayreuth. Auf den Spuren Wilhelmines, der Schwester vom „Alten Fritz“, besichtigten wir zunächst das markgräfliche Opernhaus, im Rahmen einer Stadtführung betrachteten wir das alte und neue Schloss, die Villa Wahnfried. Auch der „Ballon“ von Jean Paul war zu sehen. Nachmittags lustwandelten wir in der Eremitage. Für die Vorbereitung und Durchführung danke ich sehr herzlich Frau Irmgard Weigert.

Im Oktober betrachteten wir auf der Sternwarte den herbstlichen Himmel über Nürnberg. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Präsidenten Herrn Dr. Dieter Hölzl.

Ein herzlicher Dank gilt Stefan Wölfel und Herrn Jörg Amfaldern für die Durchführung des bereits 9. Mögeldorfer Weihnachtsmarktes. Da dieser immer erst nach der Drucklegung für unser Dezemberheft mit dem Jahresrückblick stattfindet, kommt seine Erwähnung und Beschreibung an dieser Stelle immer etwas zu knapp. Darum soll heute an dieser Stelle hervorgehoben werden, dass er sich seit seinen Anfängen prächtig entwickelt und auf zwei Tage erweitert hat. Danke allen Aktiven bei dieser schönen Veranstaltung.

Ein herzlicher Dank gilt auch dieses Jahr meinem Stellvertreter, Herrn Mathias Monse, unserem Schriftleiter, Herrn Dr. Peter Jungnickl, unserer Anzeigenleiterin Frau Roswitha Schuster, den Vorstandskolleginnen und –kollegen sowie unseren Austrägerinnen und Austrägern.

Auch unseren Inserenten danke ich sehr herzlich für ihre treue Unterstützung.

Allen Leserinnen und Lesern unseres Mitteilungsblattes wünsche ich eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr 2019.

Ihr

Wolfgang Köhler

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft. Mit Ihrer Hilfe können wir unsere Veranstaltungen auch zukünftig interessant gestalten. Bei öffentlichen Belangen können wir für die Interessen Mögeldorfs unsere Stimme erheben. Helfen Sie mit!

Inhaltsverzeichnis

Mögeldorf Aktuell

Weihnachtsgruß.....12
 Neujahrsempfang.....15
 Ein Zusatzgeschenk zum Weihnachtsfest...16
 Sparkasse Nürnberg-Mögeldorf.....17
 In eigener Sache.....17
 Kleingartenanlage.....20
 9. Mögelderfer Weihnachtsmarkt.....23

Neues in Mögeldorf

Mögelderfer Plärrer.....27
 Besuch der Sternwarte.....30
 Jahresfahrt – Rückblick.....34

Geschichtliches

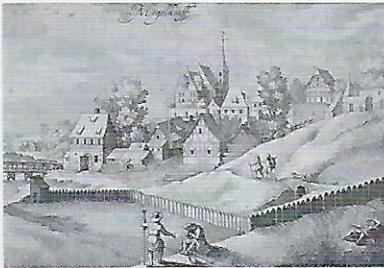
Carl Hildner.....42
 Episoden aus Mögeldorfs Geschichte...46

Weihnachtszeit.....48
 Die Fundgrube.....53

Menschen und Orte

70 Jahre Schreinerei Seger.....56
 Jetzt auch Kinder-Ballett.....60
 Veranstaltungen Martha Café.....62
 30. Frauenkabarettreihe.....64
 Mögelderfer Adventskalender.....65
 Kunstausstellung im Loni-Übler-Haus...65
 Loni-Übler-Haus-Programm.....68
 Soziales Netz.....72

*Der Bürger- und Geschichtsverein *
 Mögeldorf wünscht allen eine schöne
 * und erholsame Weihnachtszeit * **



„Mögeldorff“. Kupferstich von 1616.

Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat

Vielfältiges Angebot an schönen und wertvollen Büchern und Graphiken
 Beratung beim Sammlungs- und Verwertungs-
 bei der Sammlungsverwertung

Mohrengasse 10 · 90402 Nürnberg
 0911-203482 · info@antbuch.de

Impressum

Herausgegeben vom Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. · 1. Vorsitzender: Wolfgang Köhler, Zochastr. 2, Tel. 5 46 07 65
 Internet Bürger- und Geschichtsverein: www.moegeldorf.de, E-Mail: buergerverein@moegeldorf.de. Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. ist auch auf facebook · Redaktion: Dr. Peter Jungnickl, Steingruberstr. 12, Tel. 544 1200, peterjungnickl@t-online.de · Anzeigen bis 5. des Vormonats an: Frau Roswitha Schuster, Waldstromerstr. 38, 90453 Nürnberg, Tel. 6 32 51 40, Fax 6 32 51 87
 VR Bank Nürnberg Konto 6 49 99 45, BLZ 760 606 18, IBAN DE21 7606 0618 0006 4999 45, BIC GENODEF1N02 · Girokonto Sparkasse Konto 1 151 903, BLZ 760 501 01, IBAN DE65 7605 0101 0001 1519 03, BIC SSKNDE77XXX, Gläubiger-Identifikationsnummer: DE28ZZZ00000527242 · Auflage: 7.700 · Satz und Druck: Helmut Preußler Druck + Versand GmbH & Co. KG, Dagmarstr. 8, 90482 Nürnberg, Tel. 9 54 78-0, Fax 54 24 86, E-Mail: dtp.druck@preussler-verlag.de. Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

Termine / Veranstaltungen Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.

Mögeldorfer Weihnachtsmarkt:

Samstag, 8. Dezember,

Sonntag, 9. Dezember 2018

jeweils 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

Parkplatz der Allianz Wölfel,

Freiligrathstraße 1



Neujahrsempfang

des Bürger- und Geschichtsvereins

Mögeldorf e.V. am

Donnerstag, 10. Januar 2019, 19 Uhr

in der Sporthalle der

SpVgg Mögeldorf 2000,

Dientzenhoferstr. 26

Kath. Kirche St. Karl Borromäus Nürnberg – Mögeldorf

im Dezember 2018 und Januar 2019

Samstag u. Sonntag, 15./16.12.18 und 12./13.1.19: Vor und nach den Gottesdiensten – Eine-Welt-Verkauf mit Verkostung

Samstag u. Sonntag, 17./18.11.18: Vor und nach den Gottesdiensten – Kirchenverwaltungs-Wahlen

Besondere Gottesdienste in der Kirche St. Karl

Jeden 1. Freitag im Monat beten wir um 15 Uhr in der Kirche den Barmherzigkeits-Rosenkranz für den Frieden!

Jeden Samstag im Dezember wird die Vorabendmesse als Rorate gehalten!

So., .21.2., 11:00 Uhr: Gottesdienst mit Verabschiedung der alten, Begrüßung der neuen Kirchenverwaltungsmitglieder/Kirchentreff

So., 9.12., 11:00 Uhr: Familien-Gottesdienst mit dem Kindergarten

Di., 18.12., 19:00 Uhr: Bußgottesdienst

Mo., 24.12., 16:00 Uhr: Kindermesse mit Krippenspiel, **22.00 Uhr:** Christmette mit Umtrunk

Di., 25.12. / Mi., 26.12., 11:00 Uhr: Gottesdienst zum 1. / 2. Weihnachtsfeiertag

Mo., 31.12., 17:00 Uhr: Jahresschlussgottesdienst mit Rückblick

Di., 1.1., 11:00 Uhr: Neujahrsgottesdienst

So., 6.1., 11:00 Uhr: Familien-Gottesdienst mit den Sternsängern

So., 13.1., 11:00 Uhr: Gottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

Sa., 26.1., 18:00 Uhr: ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen

Gottesdienste im Seepark

Do., 13.12. u. 24.1., 16:00 Uhr: Gottesdienst für die Heimbewohner u. Besucher

Veranstaltungen im Pfarrsaal St. Karl, Ostendstr. 172 – Infos über das Pfarrbüro, Tel. 5430121

Do., 6.12. u. 3.1., 9:30 Uhr: Seniorenfrühstück –9 Angebot des Krankenpflegevereins St. Karl/St. Otto e.V.

So., 9.12., 12:00 Uhr: Sternsängertreffen

So., 9.12., 17:00 Uhr: Adventskonzert des Blachsorchesters der Musikschule Nürnberg

So., 9.12., 17:00 Uhr: Filmfestival – Film 3 mit anschl. Austausch bei einem Glas Wein oder Tee

Di., 11.12., 15:00 Uhr: Seniorennachmittag mit Kaffee – Weihnachtsfeier mit dem KnopfSaiten-Duo

So., 16.12., 15:00 Uhr: Adventsstube mit Kaffee, Glühwein und weihnachtliche Gebäck – kleines Unterhaltungsprogramm

So., 16.12., 17:00 Uhr: Eröffnung des Mögeldorfer Advents-Fensters!

Di., 8.1., 15:00 Uhr: Seniorennachmittag – Dr. Mauser: Nahrungsergänzung, Sinn od. Unsinn

Jeden Mittwoch (außer in den Ferien) treffen sich die Pfadfinder um 17:00 Uhr in den Jugendräumen!

Jeden Mittwoch (außer in den Ferien) trifft sich der Gebetskreis im Winter um 17:30 Uhr in der Krypta St. Karl!



Liebe Leserinnen und Leser,



„Heute ist uns der Heiland geboren“. Diese Worte hören wir in unseren Kirchen an Weihnachten. Das ist eine himmlische Botschaft, es ist eine Botschaft der Hoffnung, weil sie bekannt macht, dass in jener Nacht vor über zweitausend Jahren „in der Stadt Davids der Retter geboren wurde“.

Damals erging diese Botschaft an die Hirten auf den Feldern von Bethlehem. Heute richtet sie der Engel von Weihnachten erneut an uns. Aber hat ein »Heiland« noch Wert und Bedeutung für den Menschen des dritten Jahrtausends? Ist noch ein »Erlöser« für den Menschen notwendig, der den Mond erreicht hat und sich auf die Eroberung des Universums vorbereitet?

Braucht noch einen Erlöser der Mensch, der die interaktive Kommunikation erfunden hat, der im virtuellen Raum des Internets surft und der dank der modernsten Technologien der Massenmedien aus der Erde, schon ein kleines globales Dorf gemacht hat?

Trotz aller Formen des Fortschritts ist der Mensch doch das geblieben, was er immer war: eine Freiheit, die zwischen Gut und Böse, zwischen Leben und Tod hin- und hergerissen ist. Und in der heutigen Zeit hat er vielleicht noch mehr einen Erlöser nötig, denn die Gesellschaft, in der er lebt, ist vielschichtiger und die Bedrohungen für seine persönliche und moralische Unversehrtheit sind heimtückischer geworden.

Jesus ist für alle geboren. Das sollen wir nicht nur mit unseren Worten, sondern auch mit unserem ganzen Leben verkünden. So legen wir vor der Welt Zeugnis von Gemeinschaften ab, die geeint und zugleich offen sind, in denen Vergebung, Aufnahmebereitschaft und gegenseitiger Dienst, Wahrheit und Gerechtigkeit herrschen. Eine Gemeinschaft, die von Christus erlöst ist. Das ist das wahre Wesen der Kirche.

Gott ist in Jesus Christus Mensch geworden, er wurde von der Jungfrau Maria geboren und wird in der Gemeinschaft der Kirche neu geboren. Er ist der Erlöser der Welt.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

P. Leslaw



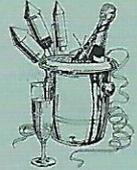
MUSIC SECRETS
Modern Music Academy
Gitarre - Gesang - Klavier - Schlagzeug - u.v.m.
MUSIKUNTERRICHT

Music Secrets - Ostendstr. 191 - 90482 Nürnberg - Tel: 0151 / 11 869073 - www.musicsecrets.de

Neujahrsempfang 2019

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. lädt sehr herzlich
zum Neujahrsempfang

**am Donnerstag, 10. Januar 2019, 19.00 Uhr
in der Sporthalle der SpVgg Mögeldorf 2000
Dientzenhoferstr. 26, 90480 Nürnberg ein.**



Gast der Veranstaltung ist Herr Andreas Zeitler, Geschäftsführer Wohnungsbau der S & P Stadtbau GmbH. Er präsentiert das Bauvorhaben Seetor (früheres Coca-Cola-Gelände). Die Bauabläufe, Zeitschienen und Auswirkungen auf den Verkehr an der Kreuzung Ostendstraße werden dargestellt.

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. dankt der SpVgg Mögeldorf 2000 für die Kooperation bei der Durchführung des Neujahrsempfangs.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr 2019.

Wolfgang Köhler

An den
Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.
Zochastraße 2
90480 Nürnberg

Am Neujahrsempfang des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V. am
Donnerstag, 10. Januar 2019, 19.00 Uhr in der Sporthalle der Sportvereinigung
Mögeldorf 2000

- nehme ich teil
- nehme ich mit Begleitung teil

Name/Firma: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Anmeldung bitte per Post oder E-Mail: buergerverein@moegeldorf.de



MÖGELDORFER



VON KÖNIG KONRAD II. ZU MARKUS SÖDER

Ein Zusatzgeschenk zum Weihnachtsfest!

Fritz Schaller stöbert im Archiv und findet mehr als 60 Personen, die sich in und um Mögeldorf verdient machten.

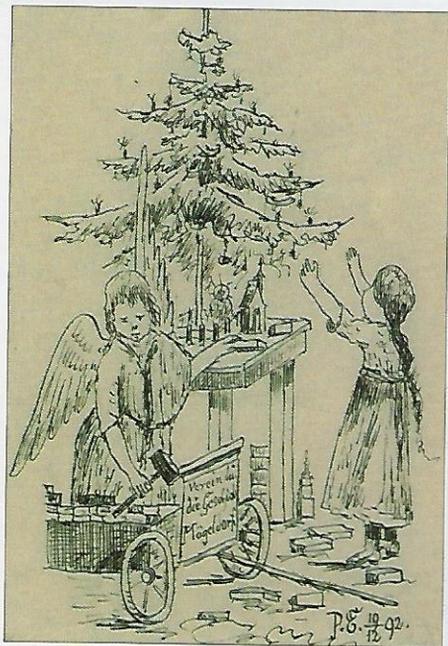
Lesen Sie Ihren Kindern davon vor. Erinnern Sie sich selbst an Ihre Kindheit und Jugendleben.

Informieren Sie sich in welchem interessanten und liebenswerten Stadtteil Sie wohnen!

Das Büchlein kostet 9.50 € und kann gekauft werden bei:

Buchhandlung Weidinger, Christophstr. 8
Familie Köhler, Zochastr. 2

Familie Schaller, Dientzenhoferstr. 36
Allianz, H. Wölfel, Freiligrathstr. 1



Sparkasse Nürnberg-Mögeldorf



Die Geschäftsstellenleitung Mögeldorf der Sparkasse Nürnberg hat am 9.10.2018 gewechselt.

Nach über 25 Jahren, in denen Herr Klaus Schwarm die Mögelderfer Kunden hervorragend betreut hat, hat er sich für eine neue Lebensphase entschieden.

Wir danken ihm auch für die gute Betreuung des Bürger- und Geschichtsvereins



Mögeldorf e.V. und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Wir wünschen seinem Nachfolger Herrn Ralph Köstner, der bisher in Laufamholz tätig war, ein guten Start in Mögeldorf.

In eigener Sache

Preiserhöhung für den Versand unseres Mitteilungsblattes

Die Post hat den separaten Tarif für den Versand von Drucksachen aufgegeben. Der Vorstand hat daher in seiner Sitzung am 18. September 2018 beschlossen, das Por-

to für den Heftversand ab dem Februarheft 2019 von 10 Euro abzuheben. Wir bitten um Kenntnisnahme.

Der Vorstand

Arthrose?

Studie belegt:

70%

weniger Bewegungsschmerz in 21 Tagen

durch die
Aminosäure L-Prolin

Wir empfehlen eine Monats-Kur
zum Vorteilspreis



seller

Reformhaus

Nürnberg, Mögelderfer Hauptstr. 49

Vollständige Erhaltung der Kleingartenanlage der Bahn-Landwirtschaft Nürnberg-Mögeldorf

Dies fordern nicht nur die Pächter der schon immer im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Dauerkleingarten-Grünflächen, sondern auch die Anlieger und viele Mögelderfer. In kurzer Zeit wurden daher bereits über 700 Unterschriften für die Erhaltung des innerörtlichen Grünzugs gesammelt. Online können jetzt weitere Unterschriften unter der folgenden Adresse erfolgen: <https://www.openpetition.de/petition/online/unsere-gruene-lunge-in-moegeldorf-ist-in-gefahr-wie-fordern-den-vollstaendigen-erhalt-der-kleingaert>
Bitte machen Sie auch Ihre Besucher, Freunde und Bekannten darauf aufmerksam.

Mit dem fast 700 m langen, unterschiedlich breiten Grünzug zwischen Schmausenbuckstraße und Prutzbrücke im Süden der S-Bahnlinie würde der wichtigste innerörtliche Grünzug im Ortsteil Mögeldorf zerstört und mit ihm Hunderte von Bäumen und Obstbäumen in der Stadt. So ganz nebenbei wird dabei eine über 100 Jahre alte, vielfältige Kleingartenkolonie mit ca. 70 Parzellen vernichtet, die bereits um 1910 entstanden ist. Sogar das ehemalige Vereinsheim des früheren Mögelderfer Trachtenvereins ist in der Kolonie noch erhalten. Der jetzige Eigentümer der Kleingärten, der Immobiliengesellschaft Aurelis GmbH, plant offensichtlich seit langem im Geheimen ohne Beteiligung der betroffenen Anwohner und Pächter die vollständige Bebauung der Fläche. Damit würde auch eine intakte Sozialstruktur in der Kolonie und das interkulturelle Miteinander mit den vielen Pächtern mit Integrationshintergrund vernichtet. Die meisten Pächter kommen dabei aus Mögeldorf, manche Gärten sind schon seit Generationen in

„Familienbesitz“. Ganz Mögeldorf profitiert dabei von den positiven stadtklimatischen Auswirkungen des Grünzugs. Über die Koloniewege können auch alle Bürger an den Erholungsflächen teilhaben, kürzere Wegeverbindungen sind damit sichergestellt.



Hunderte von Bäumen wachsen im Grünzug (westlicher Teilbereich).

Erhaltung des Mögelderfer Grünzugs aus stadtklimatischen Gründen

In anderen Nürnberger Stadtteilen werden heute zum Teil schwierige und teure Anstrengungen unternommen, um wieder Grünzüge zur Verbesserung des Stadtklimas und Erholungsflächen für die Bewohner zu schaffen. In Mögeldorf will man einen alten, gewachsenen Grünzug zerstören, ohne dass die Stadtplanung bisher gegengesteuert hat. Im Gegenteil ist bereits von der Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs die Rede.

Warum ist die Erhaltung dieses, seit langem im Flächennutzungsplan gesicherten Grünzugs und des reichen Baumbestandes heute unverzichtbar? Die Kleingartenanlage liegt in einer deutlichen Geländemulde mit Wassergraben, die als Kalt- und Frischluft-Entstehungsgebiet für große Teile des Ortsteils ein im Hochsommer und bei winterlichen Inversionswetterlagen (ohne Luftaustausch und starker Schadstoffanreicherung der Luft) erträgliches Klima garantiert. Die unbelastete Kaltluft sickert dabei bis ins



© Aurelist aus Verkaufprospekt in immoscout 2016

Mögeldorfer Zentrum ein. Diese Kaltluftentstehung und die deutlichen Temperaturschwünge zwischen Bebauung und Grünzug sind an den Temperatur-Messstationen vor Ort insbesondere im Winter und im Hochsommer klar ablesbar. Damit kommt der entsprechende Luftaustausch erst in Gange. In den Vororten herrschen im Vergleich zum Nürnberger Zentrum daher auch oft bis zu 3-5 Grad niedrigere Temperaturen. Dies ist im Hochsommer entscheidend für die Lebensqualität aller Menschen, insbesondere aber der Kleinkinder, Senioren und von Kranken. Die fortschreitende Klimaverschlechterung macht daher klare Aussagen der Stadtpolitik und Stadtplanung zur vollständigen Erhaltung der Mögeldorfer und Nürnberger Kleingärten und Grünanlagen erforderlich. Notwendig ist auch in Nürnberg ein Zukunftskonzept für ein verträgliches Stadtklima für die nächsten Jahre und Jahrzehnte.

Auswirkungen einer Bebauung der Kleingärten auf die Verkehrsbelastung im Stadtteil Mögeldorf

Am Mögeldorfer Plärrer, aber auch in der Ostend-/Lauhofstraße und in der Schmausenbuckstraße gibt es bereits heute

vor allem während der Hauptverkehrszeiten, aber auch durch Tiergartenbesucher am Wochenende einen teilweisen Zusammenbruch des Straßenverkehrs. Dies wird durch die sicherlich richtige hochgeschossige Bebauung gegenüber der Nürnberger Versicherung weiter verstärkt. Diese problematische Verkehrssituation würde durch eine Bebauung der Mögeldorfer Kleingärten weiter verschärft. Die Verkehrsinfrastruktur in Mögeldorf ist jedoch nicht mehr verbesserbar. Daher muss eine potentielle Neubebauung auch auf diese Engpässe abgestellt werden. Die Erhaltung der Dauerkleingartenanlage vermeidet wegen der Wohnortnähe zusätzlichen Pkw-Verkehr.

Erhaltung geht vor Neuschaffung von Kleingärten in Nürnberg

Für unsere Nachbarstadt Fürth hat Oberbürgermeister Thomas Jung jüngst bei einer Podiumsdiskussion um Wohnungsnot und Flächenfraß ein klares Statement zur vollständigen Erhaltung der Kleingärten abgegeben: „Nicht alles darf sich dem immer höheren Druck der Wohnungsnachfrage beugen. Es wird nie genug Wohnraum für alle geben. Wir müssen auf der anderen Seite auch dafür

sorgen, dass Fürth eine lebenswerte, grüne Großstadt bleibt. Er verspricht, niemals dem Beispiel anderer Großstädte zu folgen, die mittlerweile selbst ihre Kleingärten opfern, nur um Wohnraum zu schaffen.“ Die Nürnberger Stadtspitze, Stadträte und die Stadtplanung werden aufgefordert, sich diesem klaren Statement im Interesse der Bürger und eines erträglichen Stadtklimas in Nürnberg anzuschließen. Bei einem Bedarf von jährlich 500 Kleingärten können derzeit lediglich 350 erfüllt werden. In Nürnberg gibt es insgesamt heute noch 8300 Kleingärten. Laut Statistik ist bereits in den letzten 10 Jahren der Wert von 6,6 qm auf 6,1 qm pro Einwohner gesunken. Soll die Kleingartenvernichtung so weiter gehen oder gar verstärkt werden? Der Wohnungsbau, insbesondere sozialer Wohnungsbau, ist notwendig, keinesfalls jedoch auf Kosten der Grünflächen wie Parks und Kleingärten. Ein Stopp der Kleingartenvernichtung ist daher zwingend, gerade auch aus sozialen Gründen. Die Bedeutung aller dieser Grünflächen steigt angesichts des Klimawandels und der gleichzeitigen weiteren Verdichtung immer stärker an. Es wird daher an die Stadtpolitiker appelliert, ihrer Verantwortung für unsere Kinder und Enkel gerecht zu werden.

Erhaltung der Artenvielfalt

Der Kleingarten-Grünzug ist mit einem reichen Baumbestand ausgestattet. Die Kleingärten selbst spiegeln die Vielfalt ihrer Päch-

ter wider: Neben den naturnahen, blütenreichen „Gartenparadiesen“ (eines wurde erst im August vom Stadtanzeiger im Rahmen der Rubrik „Es grünt so Grün“ vorgestellt) gibt es Parzellen, die einer blühenden, kleinen Gartenschau gleichen. Andere Parzellen können sich durchaus mit perfekt gepflegten und gestalteten Wohngärten messen.

Diese unglaubliche Vielfalt ist auch durch das hohe Alter der Kleingartenkolonie bedingt. Ähnlich dem Reifegrad unserer Wälder steigt die Vielfalt, auch die Artenvielfalt in alten Kleingärten enorm an. Die Biodiversität (Artenvielfalt) muss sich hier nicht wie bei Neuanlagen erst mühsam in vielen Jahrzehnten entwickeln. Die Stadt hat sich der Erhaltung der Biodiversität verpflichtet; hier kann sie durch die Bewahrung der alten, reifen Kleingärten handeln.

Erhaltung der zwei Mögelderfer Imkereien in der Kleingartenkolonie

Der Blütenreichtum hat in den letzten Jahren auch 2 Gärtner dazu animiert, in die Imkerei einzusteigen. Die Kolonie sorgt mit diesen Bienenvölkern auch dafür, dass im Mögelderfer Stadtteil die Befruchtung der vielen Obst- und Blütenesseln sichergestellt wird. Die Erhaltung der Imkerei ist daher ein zusätzlich wichtiges Ziel.

Für die Bürgerinitiativen:

Dieter Kaus, Bothmerstraße 59, 90480 Nbg

Dr. med. Steffen Boxdorfer

Facharzt für Allgemeinmedizin
Ernährungsmediziner (DAEM/DGEM)



Schmausenbuckstrasse 76
90480 Nürnberg

Tel. 0911 · 546 06 22

Mo bis Fr 8:30 – 11:30 Uhr
Mo, Di, Do 15:00 – 18:00 Uhr

- alle Kassen und privat -

Ultraschall • Lungenfunktion • Belastungs-EKG • Psychosomatische Grundversorgung • Hautkrebscreening • Gesundheitsuntersuchung Akupunktur • Ernährungsmedizin • Schlafmedizinische Untersuchung

9. Mögelderfer Weihnachtsmarkt



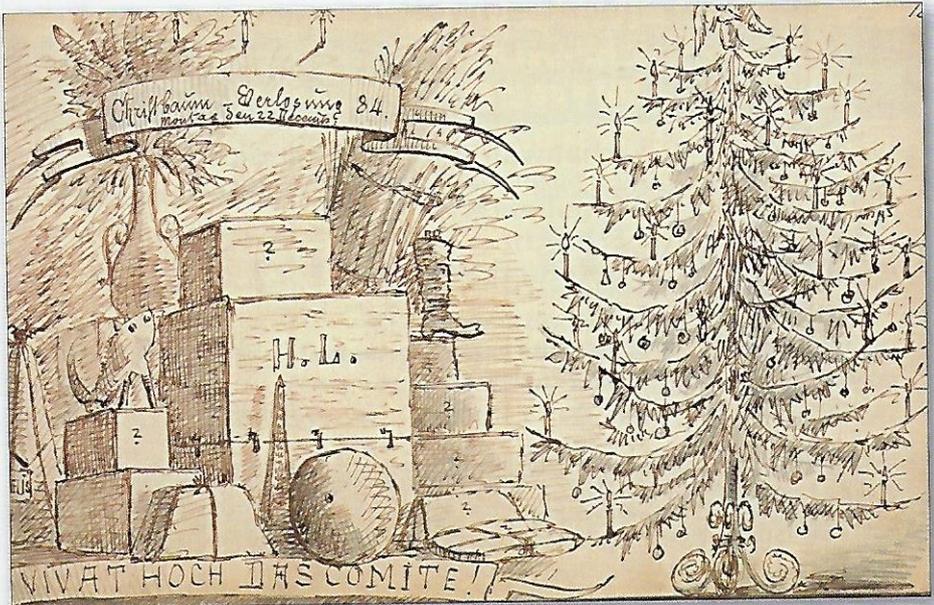
Endlich ist es wieder soweit: der „9. Mögelderfer Weihnachtsmarkt“ findet wieder am 2. Adventswochenende, also am 08. und 09. Dezember 2018 (jeweils 14-18 Uhr), auf dem Parkplatz der Allianz hinter dem Mögelderfer Pfarrer statt.

Festlich geschmückte Buden der Mögelderfer Schulen, Kindergärten und Vereine freuen sich auf Ihren Besuch. Neben einer großen Auswahl kulinarischer Köstlichkeiten und einer Vielzahl von weihnacht-

lichen Geschenkideen, dürfen sich heuer alle auf eine Tombola des „Ökumenischen Sozialkreises Mögeldorf“ mit tollen Preisen freuen. Der komplette Erlös kommt somit also hilfsbedürftigen Mögelderfern zugute.

Wieder dabei natürlich der Nikolaus und der traditionelle Besuch des Christkinds an beiden Nachmittagen.

Der Bürger- und Geschichtsverein freut sich auf Ihren zahlreichen Besuch!



Aus dem 1. Protokollbuch

*Auszug aus dem Brief des Bürgervereins an die CSU-Stadtratsfraktion***Mögeldorfer Plärrer**

16.8.2018

vielen Dank für die gestrige Ortsbesichtigung. Ich darf noch einmal zusammenfassen:

4 Bäume sind herausgenommen, die Fläche ist geschottert. Nach wie vor werden die Bäume als Fahrradabstellgelegenheiten genutzt. Der Brunnen hat viele Stillstandszeiten.

Zur Verbesserung sollte daher eine Überplanung vorgenommen werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, daß die Baumscheiben vergrößert werden, dass die Bäume überlebensfähig sind, eine robustere Baumart gewählt wird, das Abstellen von Fahrrädern an Bäumen unterbunden wird, die Brunnentechnik so ertüchtigt wird, dass der Brunnen weniger Stillstandszeiten hat.

Da dies alles einen zeitlichen Vorlauf bedingen wird, darf ich nochmals erwähnen, daß der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e. V. für den Brunnen 175.000 DM an die Stadt Nürnberg bezahlt hat. Mögeldorf wird am 6.5.2025 1.000 Jahre alt, da bitten wir um ein gutes Ergebnis.

W. Köhler

CSU

10.9.2018

Mehr Aufenthaltsqualität am Mögeldorfer Plärrer

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, ein zentraler Platz im Nürnberger Osten ist der Mögeldorfer Plärrer. Trotz der vor Jahren stattgefundenen Neugestaltung wird die Situation vor Ort als unbefriedigend wahrgenommen. Vertrocknete Bäume, leere Baumscheiben, fehlende Fahrradabstellplätze und ein Brunnen der nicht läuft – die Liste der Mängel ist lang.

Der Bürger- und Vorstadtverein Mögeldorf möchte daher im Hinblick auf das bevorstehende Jubiläum „1.000 Jahre Mögeldorf“ eine städtebauliche Verbesserung an diesem wichtigen Platz erzielen.

Um die Aufenthaltsqualität auf diesem Platz deutlich zu steigern, unterstützt die CSU Stadtratsfraktion dieses Anliegen und stellt deshalb im zuständigen Ausschuss folgenden

CSU-Antrag:

- Die Verwaltung wird beauftragt, die aktuelle Situation vor Ort, möglichst in Abstimmung mit dem Bürger- und Vorstadtverein und den betroffenen Anwohner und Gewerbetreibenden zu analysieren und konkrete Handlungsfelder darzustellen.*
- Auf dieser Basis wird durch die Verwaltung ein Maßnahmenplan entwickelt und zeitnah zur Umsetzung gebracht.*

Mit freundlichen Grüßen

Marcus König, Fraktionsvorsitzender

Besuch der Sternwarte durch den Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. am Mittwoch, den 17. November 2018

Bei klarem, aber aufgrund der Herbstlage schon leicht heraufziehendem Dunst besuchten wir bei Dämmerung die Nürnberger Sternwarte. Der Präsident der NAA, der Nürnberger Astronomischen Arbeitsgemeinschaft Dr. Dieter Hölzl empfing uns.

Zunächst ging es unmittelbar zur Sternbeobachtung mit dem großen Teleskop. Am herbstlichen Himmel über Nürnberg standen der Saturn, der Mond und der Mars auf dem Programm. Alle drei Gestirne waren mit dem originären Licht zu sehen. Tief beeindruckend aufgrund seiner Besonderheit des Rings war der Saturn, aufgrund der Teleskopverstärkung präzise und scharf mit seinem Ring, zu sehen. Der Mond beeindruckte mit seiner gestochenen scharfen Kraterlandschaft auf

der Oberfläche. Der Mars hingegen hatte nach dem Eindruck meines Auges eine leichte Färbung aufgrund des Sonnenlichts.

Nach der Besichtigung der Himmelskörper und der Erläuterung herbstlicher Sternbilder, soweit es der leichte Dunst zuließ, sowie der Erläuterung zu den technischen Details der Ausstattung der Nürnberger Sternwarte gab es dann noch Informationen zum Planetensystem unserer Sonne, zur angrenzende Andromeda-Galaxie und zum Abschluß einen Ausflug ins Universum. Eine Hubbleaufnahme des Weltalls bildete den Abschluss. Millionen oder gar Milliarden Galaxien? Diese Frage blieb im Raum, sie ist für uns Menschen nicht mehr greifbar. Kö

S T E U E R  B E R A T E R

MANFRED KNAAK

**WIR BERATEN SIE IN ALLEN
STEUERLICHEN ANGELEGENHEITEN!**

Steuerberater

Manfred Knaak

Laufamholzstraße 304

90482 Nürnberg

Telefon: 0911 995430

Fax 049 (0)911 / 99 54 321

E-Mail: info@stb-knaak.de

Website: www.stb-knaak.de

Auf den Spuren der Markgräfin Wilhelmine von Brandenburg-Bayreuth

Die Jahresfahrt des Bürger- und Geschichtsvereins

Schon zeitig um 07:30 Uhr startete eine große Schar von Mögelderfer Bürgerinnen und Bürgern zur diesjährigen Jahresfahrt nach Bayreuth.



In Bayreuth angekommen führte uns der Weg zunächst zum **Markgräflichen Opernhaus**, das seit 2012 von der UNESCO in die Liste der als „Weltkulturerbe“ ausgezeichneten Bauten aufgenommen wurde. Dieser imposante Bau ist ein Musterexemplar für die Musikkultur des Barock. Das Opernhaus wurde zwischen 1744 und 1750 erbaut und zählt zu den wenigen im Original erhaltenen Theater- und Opernbauten der damaligen Zeit in Europa. Es wurde 1748 anlässlich der Vermählung der Tochter des Markgrafenpaares, Elisabeth Friederike Sophie von Brandenburg-Bayreuth, mit dem Württemberger Herzog Carl Eugen eingeweiht. Das Gebäude hat Joseph Saint-Pierre entworfen, das Innere des Hauses gestalteten Giuseppe und sein Sohn Carlo Galli da Bibiena im Stil des italienischen Spätbarocks. Noch heute kann man dies alles im Original bewundern, nur der originale Bühnenvorhang fehlt – er wurde von den Truppen Napoleons entwendet, der im Mai 1812 durch Bayreuth nach

Russland zog. Die Innenausstattung des Logentheaters ist ganz aus Holz gefertigt. Das Fürstenpaar hatte zwar eine eigene Loge, saß aber meistens in der ersten Reihe, um die Aufführungen ganz nah beobachten zu können.

Nach diesem ersten Höhepunkt unseres Ausflugs wurde uns von zwei Stadtführerinnen die **Innenstadt** Bayreuths näher gebracht. Immer ging es auch um das Markgrafenpaar, dessen Einfluss auf die bauliche Substanz der Altstadt allerorten zu spüren ist.

Grund genug, sich mit dieser doch beeindruckenden Frau zu befassen: **Markgräfin Friederike Sophie Wilhelmine von Preußen** wurde am 3. Juli 1709 in Potsdam geboren und starb am 14. Oktober 1758 in Bayreuth. Sie war die älteste Tochter von zehn überlebenden Kindern des „Soldatenkönigs“ Friedrich Wilhelm I. und seiner Gattin Sophie Dorothea von Hannover. Ursprünglich hatte ihre Mutter vor, sie nach England als zukünftige englische Königin zu verheiraten. Als diese Pläne scheiterten, wurde die Ehe mit Friedrich von Brandenburg-Bayreuth arrangiert. Sie stand in stetem Briefwechsel mit ihrem Bruder Friedrich dem Großen. Die beiden hatten ein sehr inniges Verhältnis, was man auch daran erkennen kann, dass sie Mitwisserin des Fluchtversuches ihres Bruders mit dessen Freund Hans Hermann von Katte im



Jahre 1730 war. Der Fluchtversuch endete – wie bekannt – in einer Katastrophe: Der Freund wurde hingerichtet, die beiden Kinder fielen beim Vater in Ungnade. Er drohte sogar, die Geschwister ebenfalls hinrichten zu lassen. Mit diesem Hintergrund muss man auch die Eheschließung Wilhelmines mit dem Bayreuther Markgrafen sehen. Für Wilhelmine war der Weg vom Leben in Berlin nun in der Bayreuther „Idylle“ eine Umstellung. Weder das Schloss, das ihr dunkel und von Spinnenweben durchzogen vorkam, noch die Bayreuther Bevölkerung konnten ihr gefallen. Aber sie richtete sich in ihrem neuen Leben ein. Künstlerisch begabt – sie schrieb eine Biografie und auch die Briefe an ihren Bruder, den preußischen König, zeigen dies und malte, ließ sich auch viele Prachtbauten errichten, die ihr das Leben in Bayreuth erträglicher machten.



Den ersten Stopp legten wir am **Alten Schloss** ein, das 150 Jahre lang die markgräfliche Residenz war. 1753 und 1945 wurde es durch Brandeinwirkung fast völlig zerstört, sodass heute fast nichts mehr von der alten Pracht übrig ist. Der Schlossturm aus dem 16. Jahrhundert ist noch zu sehen. Die Schlosskapelle war 1671/72 gebaut worden, seit dem frühen 19. Jahrhundert fungiert sie als katholische Pfarrkirche – der katholische Pfarrer ließ in einer „Nacht- und Nebelaktion“ ein Kreuz auf dem Schlossturm anbringen. Dies überrascht, denn Bayreuth ist überwiegend evangelisch. Unter der Orgelempore der Kirche befindet sich ein oberirdischer Gruftraum mit den Sar-

kophagen von Markgraf Friedrich und der Markgräfin Wilhelmine sowie ihrer einzigen Tochter Elisabeth Friederike Sophie, die nach Jahren einer unglücklichen Ehe zurück nach Bayreuth kehrte.

Unser Weg führte uns u. a. zur **Stadtkirche**, die spätgotische Architekturelemente aufweist, da die barocke Ausstattung zurückgebaut wurde. Hier war auch lange Zeit die Markgräflische Grablege. Um die Kirche herum gibt es viele kleine Gassen, die das „alte“ Bayreuth mit seinen Handwerkern errahnen lassen.



Die **Friedrichstraße** zeigt in Ansätzen eine Idee des Markgrafen Georg Friedrich Carl und dessen Sohnes Friedrich. Es sollte ein Prachtboulevard entstehen mit einer Allee und schönen Bürgerhäusern. Diese Idee wurde aus Geldmangel nur zum Teil ausgeführt, lässt sich aber noch gut nachvollziehen. Hier ist u. a. die berühmte **Klavierfabrik Steingraeber & Söhne** beheimatet.



Es wird berichtet, dass Franz Liszt, der berühmte Musiker, mit seinen kräftigen Händen und deren kraftvollen Einsatz so manches Instrument regelrecht „zerlegte“. Erst die Bayreuther Klavierfabrik schaffte es, Liszt ein Instrument zu bauen, das seiner Spielweise standhielt.

Auch der Dichter **Jean Paul** ist mit der Stadt Bayreuth eng verbunden. In der Friedrichstraße befindet sich Wohn und Sterbehaus. Sein Standbild kann man ebenfalls in dieser Straße bewundern. Es steht vor der Stadthalle, deren Renovierung zurzeit im Gange ist, was unter den Bayreuthern wegen der hohen Kosten zu größeren Diskussionen, ja Unmut führte.



Hier in der Nähe steht auch das **Neue Schloss**. Vor dem Eingang präsentiert sich ein monumentaler Brunnen mit der Reiterstatue des Markgrafen Christian Ernst. 1753 war das Alte Schloss einem Brand zum Opfer gefallen, so wurde an der Stelle der ehemaligen „Rennbahn“, einem Reit- und Festplatz der Neubau in Auftrag gegeben. Wir sahen nur die schlichte Außenfassade, innen muss die Einrichtung exquisit sein – Markgraf Friedrich und seine Frau Wilhelmine bewohnten je einen Flügel. So befindet sich ein Musikzimmer für die Markgräfin, ein Palmenzimmer oder auch ein Bad, eine künstliche Grotte oder ein japanisches Zimmer in dem Palast.

An den Hofgarten schließt sich die **Villa Wahnfried** an. Was wäre Bayreuth ohne seine berühmten Wagner-Festspiele? Jedes Jahr pilgern die Wagner-Enthusiasten zum Grünen Hügel in das Festspielhaus. Richard Wagner, der am 22. Mai 1813 in Leipzig geboren wurde und am 13. Februar 1883 in



Venedig starb, hat im hinteren Gartenbereich des Hauses Wahnfried seine letzte Ruhestätte. Es ist ein schlichtes Grab, denn Wagner wollte es, war er doch der Meinung, jeder müsse wissen, dass hier der große Meister liege. Die Urne seiner Frau Cosima, die ihn 47 Jahre überlebte, liegt auch hier. Ebenso –Wagner liebte seine Hunde – ist ein Grab seines Lieblingshundes zu finden. Wagner kam nach Bayreuth, um das damals schon bekannte und bewunderte Markgräfliche Opernhaus als Spielort zu besichtigen. Es war ihm zu klein für seine Opern, so kam es zum Bau des Festspielhauses mit der besonderen Akustik. Wagner hatte seinen Schwiegervater Franz Liszt als Unterstützer, der sich bereits in der Musikwelt einen Namen gemacht hatte und so eigentlich seine Tochter Cosima unterstützen wollte. Liszt starb übrigens bei dem Besuch der Festspiele 1886 an einer Lungenentzündung und ist auf dem Bayreuther Stadtfriedhof beerdigt.



Noch wichtiger – und zwar im Wesentlichen als finanzieller und ideeller Mäzen – wurde König Ludwig II. So verwundert es nicht, dass eine Büste des Märchenkönigs vor der Villa Wahnfried aufgestellt wurde.

Nach so viel Kultur und Stadtbesichtigung hatten wir uns das Mittagessen redlich verdient. Im Restaurant „Oskar“ (Maximilianstraße) stärkten wir uns. Es blieb auch noch Zeit für einen kleinen Bummel durch die Innenstadt, manch einer gönnte sich bei sommerlichen Temperaturen ein Eis.



Dann ging es nach kurzer Wegstrecke mit unserem Bus zur **Eremitage**. Bei Sonnenschein, blauem Himmel ein weiterer Höhepunkt. Markgraf Georg Wilhelm hatte 1715 seine Idee verwirklicht, in einem Waldgelände eine „Einsiedelei“ zu errichten. Der Gedanke war folgender: Er lud sich Gäste ein, die als Eremiten (auch so gekleidet) den Tag in kleinen schlichten Holzhäusern, die im Gelände verteilt waren, verbrachten. Am Abend traf man sich im Alten Schloss zum Feiern.

Wir besuchten zuerst die Grotte im Schloss und bewunderten die Wasserspiele – wann sieht man schon eine Krone auf einem Wasserstrahl tanzen? Der Markgraf konnte sich den Spaß erlauben, ungebetene Gäste in die Grotte zu bitten, die dann von den vielfältigen Wasserstrahlen ziemlich durchnässt gerne wieder das Weite suchten. Das Schloss selbst ist wiederum in zwei Flügel geteilt – einen für die Markgräfin und einen für den Markgrafen. Wir besichtigten das Schloss und waren von dem Lackkabinett, dem Spiegelscherbenkabinett und auch dem Musikzimmer der Markgräfin beeindruckt.

Nach der Besichtigung hatten wir noch Gelegenheit unseren Ausflug bei einer Tasse Kaffee und einer Wilhelminentorte (eine Schokoladenkreation mit



Rum!) auf der Terrasse der Orangerie ausklingen zu lassen. Die Kuppel des Sonnentempels und das große Wasserbassin im Blick konnten wir uns ein bisschen fühlen wie die markgräflichen Herrschafften oder zumindest wie deren Gäste. Der Park lud ein, noch ein wenig lustzuwandeln. Der Parnass, das Eingangstor zur Eremitage, ebenso wie das kleine Grabmal (soll eine Erinnerung an den Lieblingshund der Markgräfin sein) und auch das Ruinentheater zogen an diesem herrlichen Herbsttag nicht nur uns an, sondern auch frisch vermählte Hochzeitspaare.

Zeit, um Abschied zu nehmen. Gegen 19 Uhr waren wir wieder in Mögeldorf. Wir hatten einen schönen, kulturell interessanten, lukullisch leckeren Tag verbracht. Dank gebührt an dieser Stelle Frau Weigert, die das Programm zusammengestellt hat und uns diesen herrlichen Tag ermöglichte.

So freuen sich einige sicherlich schon auf das nächste Jahr. Das Haus der Geschichte eröffnet in Regensburg sein Haus mit einer großartigen Ausstellung. Mal sehen, ob uns der Weg dahin führt?

Ute Köhler

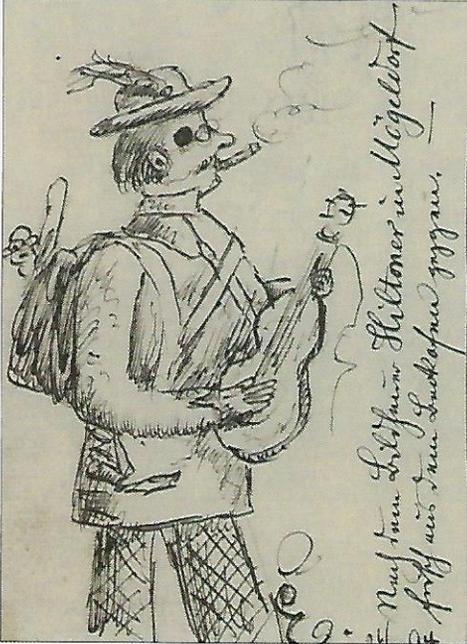
Anmerkung:

Alle Fotografien von Ute Köhler.

CARL HILDNER

Ein Mögelderfer Bäcker wandert aus

Im Protokollbuch des Mögelderfer Vereins für Geschichte steht unter dem 11. März 1895: „Abschied eines unserer tätigsten Mitglieder ins Land des Columbus, um dort sein Glück



zu suchen.“ Carl Hildner war kein gewöhnlicher Bäcker, eher ein Kunst-Bäcker. Er hat es verstanden, besondere Backwerke zu formen und aus seinem Backofen zu zaubern. (Siehe nebenstehendes Bild, welches seinen gebackenen Freund Blab zeigt und das im Kreis der Mitglieder versteigert wurde). Er hatte Familie und sein Geschäft ging gut. Unter dem 20.6.92 finden wir eine Notiz, dass Hildner eine Glücksteuer zahlen musste, weil er zur Kirchweih 3500 Küchle verkauft hat. Sein Entschluss war nicht zu verstehen, weil Ende des 19. Jahrhunderts durch die Industrialisierung die Zahlen der Ausreisenden zurückgingen. Dazu hat er sich bestimmt von seinen Freunden Speckhart und Blab beraten lassen, die fast ein Jahr anlässlich der Weltausstellung in Chicago weilten.

Ein Jahr nach seiner Ausreise kam von ihm folgender Brief.:

Nerovarke. ²²/₁₃ / 3 96

Mein Lieber Frau Liebigmann!

Wor allen Leuten Dank. Das Wissen
für die Geschichte Mögeldorf, für die
freundliche Überlieferung der Aufsätze
von der Kommen Crüftallung und
das mir so lieben Briefe über das
Zubehör und alle mir die Liebe

Mein lieber Herr Bürgermeister.

Newark, 13.03.1896

Vor allem besten Dank dem Verein für Geschichte Mögeldorf's für die freundliche Übersendung der Ansichten von der kommenden Ausstellung und des mir so lieben Briefes über das Jahresfest, welches wie die Berichte lauten seinen vorgehenden nur gleichgestellt werden kann, hoffend das einmütiges Zusammenwirken aller Mitglieder recht bald ihr vorgestecktes Ziel mit Erfolg gekrönt sehen mögen. Ich entbiete daher allen lieben Mitgliedern sowie der hochgeschätzten Verwaltung meinen herzlichsten Gruß.

Mir sowie meiner lieben Familie geht es soweit gut und hatten auch bis jetzt der besten Gesundheit zu erfreuen gehabt. Durch den großen Bekanntenkreis, besonders der Deutsch-Amerikaner hat sich auch das gesellschaftliche Leben gebessert und so vergeht die Zeit rasch dahin. Das geschäftliche Leben und Treiben selbst ist immer noch das Alte. Alles klagt, denn die Verdienste wollen sich nicht bessern und auf allen Seiten fehlt der Dollar. Weil die großen Massen nichts verdienen, können sie auch nichts ausgeben. Nebenbei werden Gesetze gemacht, die mir unglaublich vorkommen. So wurde dieser Tage im Staat New Jersey die Reinerbill durchgedrückt, dass alle Wirtschaften, die zweihundert Schritte von einer Schule und Kirche entfernt sind, geschlossen werden müssen und die jährliche Steuer von 250 Dollar auf 800 erhöht wird und dass am Sonntag geschlossen werden muss. Es betrifft dies ungefähr 1200 Wirtschaften, die im Ankauf von 2 bis 6000 Dollar gekostet haben, aber nicht etwa das Haus, sondern nur das Lokal. Die monatliche Miete noch extra, die beläuft sich von 50 bis 300 Dollar und noch einzelne höher. Von einer Freiheit gar keine Spur zu sehen. Man darf aber über den Präsidenten oder die Beamten schimpfen. Fast den ganzen Monat hatten wir große Stürme und gestern den ganzen Tag Schneefall, sodass man sich heute eine ganz gemütliche Schlittenpartie gönnen konnte. Natürlich währt es nicht lange, denn die Sonne ist ziemlich hoch. Auch hätte ich eine Bitte, wo ich dir im voraus für die Besorgung meinen besten Dank mache. Wie dir bekannt, ist mein Sohn Julius mit Erlaubnis auf zwei Jahre nach Amerika. Er wünscht jetzt ausgewandert zu sein, um später nicht mit dem Militärgesetz in Konflikt zu kommen, bitte es zu bemerken oder im Bezirksamt anzuzeigen. Mit herzlichen Gruß an deine lieben Angehörigen sowie an die geschätzten Verwaltungsmitglieder bin ich wie immer dein aufrichtiger Freund

Carl Hildner

Carl Hildner hat es also geschafft !

Kurz nach diesem Brief kam per Postanweisung von ihm aus Amerika eine Glücksteuer-Spende von 10 Mark! Das war für die damalige Zeit kein kleiner Betrag. (Durchschnittlicher Monatsverdienst eines Arbeiters betrug 1896 brutto 62 Mark).

"Mögeldorf hilft" bittet um Ihre Unterstützung

- Wir suchen für Frauen der GU Tiergartenhotel und einen jungen Mann der GU Rettystraße Ein-Raum-Wohnungen.
Die Bezahlung der Miete ist über das Jobcenter bzw. das Sozialamt gesichert.
Für Ihre Angebote und Fragen nutzen Sie bitte das Kontaktformular unter www.moegeldorf-hilft.de/kontakt.

"Mögeldorf hilft" dankt Ihnen herzlich!

Episoden aus Mögeldorfs Geschichte

5. Folge: Fast eine Revolution: Der 9. Mai 1849 in Mögeldorf

Die Unterschiede beider Darstellungen sind auffallend. Als Motiv des Aufruhrs nennt Beyer das „Gerücht, der König habe abgelehnt und die Revolution sei in Gefahr“; Cramer habe beides als Falschmeldungen entlarvt. Nun, die bayerische Regierung hatte am 23. April die Ablehnung der Reichsverfassung erklärt, und die Ankunft der Truppen konnte durchaus als Bedrohung empfunden werden. Dagegen nennt der amtliche Bericht nur das Gerücht über eine neue Revolution in Nürnberg, und so steht es auch im Tagebuch des Schreinermeisters. Interessant ist schließlich der letzte Satz des amtlichen Berichts, dass für die Bauern Mögeldorfs und seiner Umgebung – offenbar auch für die „gutgesinnten“ – nur die Beschlüsse des lokalen Volkskomitees maßgebend seien, also nicht die der königlichen Behörden. Eine Bankrotterklärung!

Auffällig ist, dass der amtliche Bericht Cramers Rolle bei der Beruhigung der Aufrührer völlig verschweigt und statt dessen auf ungenannte Mögeldorfer Rückkehrer aus Nürnberg verweist. Wollte der Leiter des Landgerichts nichts Positives über den ungeliebten Demokratenführer Cramer schreiben, nicht einmal in einem internen Bericht an seine vorgesetzte Behörde? Dass es tatsächlich Cramer war, der zu der Menge gesprochen und sie beruhigt hat, wird durch das Tagebuch des Schreinermeisters belegt. Bei ihm lesen sich die Vorgänge folgendermaßen:

„1849, den 9. Mai hat sich das Gerücht verbreitet, daß in Nürnberg eine neue Rebellion gemacht werden soll, weil der König nicht anerkennen will. Hat sich also das Landvolk von Laufamholz, Hammer, Malmsbach und auch von Pergnersdorf mit Flinten, Säbeln, Gabeln in Mögeldorf eingefunden, und haben nach Nürnberg marschieren wollen, hat aber

der Cramer zu ihnen gesprochen und hat gesagt, daß sich in Nürnberg alles in Ruhe verhalte.“

Abgesehen von der Rolle Cramers stimmt diese Darstellung mit dem amtlichen Bericht überein.

Das Freibier im Roten Ochsen, das bei Beyer breiten Raum einnimmt, kommt weder im amtlichen Bericht noch im Tagebuch des Schreinermeisters vor. Gab es das Bier überhaupt, oder hat Beyer es dazuerfunden? Vielleicht haben sich ja in den von Beyer genannten mündlichen Überlieferungen (oder in einem anderen Tagebuch, das er aber nie erwähnt) Erinnerungen an das große Zechen erhalten. Vielleicht – aber mündliche Überlieferungen sind unsicher, und wie leicht können sich im Eifer des Erzählens Ausschmückungen oder Verwechslungen eingeschlichen haben, die der Hörer viele Jahre später gutgläubig als historische Tatsachen weitererzählt! Kurz: Wir wissen es nicht, und solange kein Tagebucheintrag eines Augenzeugen oder amtlicher Bericht hierzu gefunden wird, muss es unsicher bleiben.

Dass auch Beyer selbst erzählerischen Ausschmückungen nicht abgeneigt war, zeigt sich in seinem späteren Artikel „Humorvolle Nachträge zur Mögeldorfer Revolution 1848/49“. Nach einem recht knappen Bericht über das Gerücht und den Zug nach Mögeldorf schildert er mit spürbarem Vergnügen, wie die 100 Mann (im amtlichen Bericht sind es 150-200) an der Ecke Laufamholzstraße/Waldstraße hinter der Gartenmauer des Cramerschen Schlossparks lagerten und Cramer vom Frühstück und Zeitunglesen weg herausriefen, wie Cramer sie, erfreut über ihren revolutionären Eifer, beruhigte und dabei nicht vergaß, gleich für die Teilnahme an der geplanten Volksversammlung auf dem Judenbühl (Maxfeld) am

13. Mai zu werben, wie er sie schließlich zum Freibier in den Roten Ochsen einlud und wie dort „ein gewaltiges Zechen vermischt mit vaterländischen Reden und Liedern anhub, in das natürlich auch die Mögelderfer Revolutionäre sehr bald eingriffen“, durch die Nacht hindurch bis in den nächsten Morgen hinein. Am nächsten Morgen seien die Frauen der tapferen Revolutionäre, zutiefst geängstigt durch das Ausbleiben jeder Nachricht über ihre in den Kampf gezogenen Männer, ihnen gefolgt. Das laute Rumoren, das aus dem Roten Ochsen drang, und der Anblick des auf den Treppenstufen mit Spieß und Maßkrug selig schlummernden Behringersdorfer Nachtwächters habe die Lage schnell geklärt, die Frauen hätten das Wirtshaus gestürmt und die Revolution abrupt beendet. Nur der Nachtwächter, der alles verschlafen hatte, sei nach seinem Aufwachen seinen vermeintlich nach Nürnberg weitergezogenen Kameraden gefolgt, nach einigen Tagen vergeblicher Suche aber nach Behringersdorf zurückgekehrt und hätte seinen Dienst wieder aufgenommen.

Was ist hier noch historisch, was fiktionale Ausschmückung eines früheren Erzählers oder Beyers selbst? Mit seiner Überschrift „Humorvolle Nachträge“ deutet Beyer ja selbst an, dass er zumindest eine bestimmte Stilisierung vorgenommen hat. Wir können wohl guten Gewissens fast alles an dieser Geschichte als spätere Ausschmückung ansehen, von wem auch immer. Die Frage, ob das große Zechen als solches stattgefunden hat, bleibt davon unberührt.

Es scheint allerdings, dass die Ereignisse des 9. Mai doch noch ein ernsteres Nachspiel hatten. Fünf Tage später fand die oben erwähnte Volksversammlung auf dem Judenbühl statt. Wieder zogen zahlreiche Bewohner der östlichen Dörfer nach Mögeldorf und mit den Mögelderfern weiter zum Judenbühl. Rund 50.000 Menschen (nach eigenen Angaben; nach amtlichen Angaben 20.000–30.000) hatten sich hier versammelt, um für die Annah-

me der Verfassung zu demonstrieren. In einer heftigen Rede machte der Nürnberger Kaufmann und demokratische Landtagsabgeordnete Schmitt (nicht zu verwechseln mit dem vorhin genannten Unterkäufel Schmidt) dem Regierungspräsidenten von Mittelfranken schwere Vorwürfe: Durch falsche Berichte über bewaffnete Volksversammlungen auf der Peterheide und auf dem Judenbühl habe er die Verlegung von Truppen nach Nürnberg veranlasst, und jetzt habe er das falsche Gerücht verbreitet, „als habe das VolksversammlungsComité die Mögelderfer Einwohner zum bewaffneten Erscheinen bey der Volksversammlung aufgefordert.“ Die Polizei habe die Urheber des Gerüchts nicht ermittelt – also stecke die Regierung selbst dahinter.

Warum gerade die Mögelderfer, und warum nur sie? Offenbar waren es die erst wenige Tage zurückliegenden Ereignisse vom 9. Mai in Mögeldorf, die hinter diesem Gerücht standen. Aber von wem ging es aus? Und falls tatsächlich von der Bezirksregierung, dann in gutem Glauben oder, wie Schmitt ihr vorwarf, gezielt, um das Volksversammlungskomitee und die friedlichen Demonstranten zu diffamieren? Was konnte sie überhaupt wissen? Für die Ereignisse des 9. Mai hatte der Untersuchungsbericht ja eher Entwarnung gegeben, aber dieser war frühestens ein oder zwei Tage nach der Volksversammlung auf dem Judenbühl in Ansbach eingegangen. Und wirklich beruhigen konnten seine Erkenntnisse die Bezirksregierung auch nicht: eine Landbevölkerung, die nur ihrem Volkskomitee folgte und jederzeit bereit war, für die Revolution zu den Waffen zu greifen ... Die Frage, wer das Gerücht aufbrachte und warum, muss ebenso offen bleiben wie die Frage nach dem Freibier im Roten Ochsen.

Es bleibt die Erkenntnis, dass der Historiker oft genug an seine Grenzen stößt – und dass es auch in der Geschichte Mögeldorfs Geheimnisse gibt, die sich vielleicht niemals werden lösen lassen.

Horst-Dieter Beyerstedt

Weihnachtszeit



Weihnachten ist auch fest mit dem Thema „Spielen“ verknüpft. Das Weihnachtsfest ist ein Höhepunkt im Jahr, um Spielzeug zu verschenken. Aufgrund des kurzen Tages und der häufig kalten Temperaturen aber auch eine Zeit, in der in den Familien alte und neue Spiele mit einander gespielt wer-

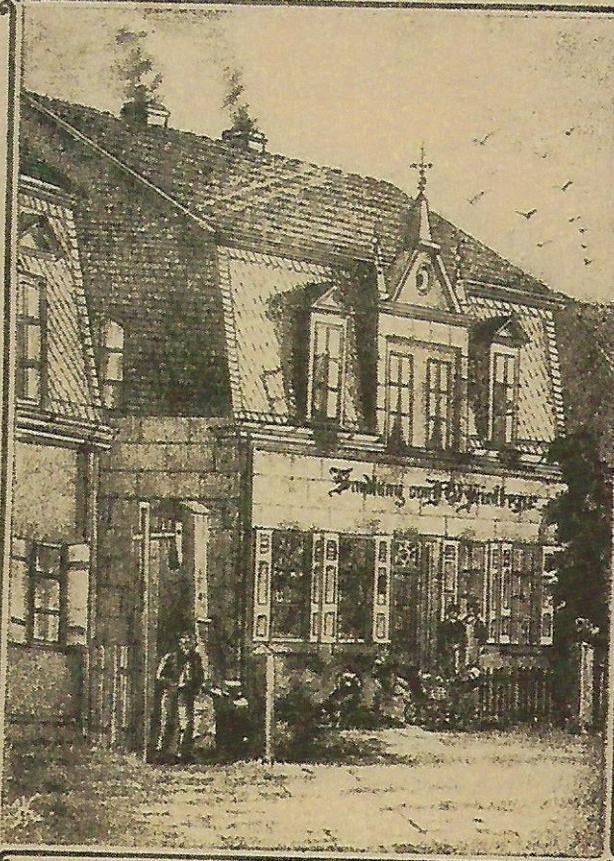
den. Und da gibt es eine Vielzahl von Spielen, die gar nicht mehr so jung sind, ob es etwa das Fischeangeln mit einem Magneten oder gar eine Eisenbahn sind. Lassen Sie sich von den Impressionen aus der Zeit ca. 1929 an Ihre Jugend erinnern.





Herrn & Damen Garderobe,
& Kurz-Woll & Schnittwaaren

Anfertigung nach Maass



Schuhwaaren-Jäger

von
J. W. Friedberger
MÖGELDORF

Mögeldorfs Boutique 1896

70 Jahre Schreinerei Seger – neues Mitglied im Umweltpakt Bayern

Das 70jährige Jubiläum der Schreinerei Seger wurde im September mit einem Fest für Kunden, Partner und Freunde gefeiert. In seiner Festansprache erinnerte Gerhard Seger an die bewegte Geschichte des Betriebs. Wurden in der Nachkriegszeit vorrangig Fenster und Türen gefertigt und eingebaut, wandelte sich der Betrieb im Lauf der Jahre zum heutigen Schwerpunkt, der Planung und Fertigung individueller und hochwertiger Einrichtungen für Praxen, Büros und privaten Raum.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde auch die Urkunde zum Umweltpakt Bayern durch den Minister für Umwelt und Verbraucherschutz Dr. Marcel Huber verliehen. Der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder schickte ein Grußwort per Videobotschaft. Die Schreinerei Seger GmbH ist damit das jüngste Mitglied im Umweltpakt Bayern. Schon seit vielen Jahren achten wir auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz in unserem Umfeld. Dies fördert ein gutes Arbeitsklima, den vernünftigen Umgang mit den Materialien und setzt ein Zeichen für bewusstes unternehmerisches Handeln. Daher war es uns auch ein Anliegen, unsere Bemühungen



einer externen Prüfung zu unterziehen. Durch die Auflagen des Umweltpakts Bayern des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz wurde unser Betrieb genau unter die Lupe genommen. Dabei wurden beispielweise das Abfallmanagement, die Druckluftanlage, der Einsatz und die Verarbeitung von Rohstoffen oder der Umgang mit gefährlichen Stoffen begutachtet. Im Energiesektor lag das Augenmerk auf sinnvollem Einsatz von Beleuchtung, dem Anteil erneuerbarer Energien oder der Schulung von Mitarbeitern über Energieeinsparung im Betrieb. Der Fuhrpark wurde genauso geprüft wie die innerbetriebliche Kommunikation und Information über Nachhaltigkeit und umweltbezogene Themen. Ergänzend wur-





de unsere Dachbegrünung und die Photo-voltaikanlage positiv bewertet.

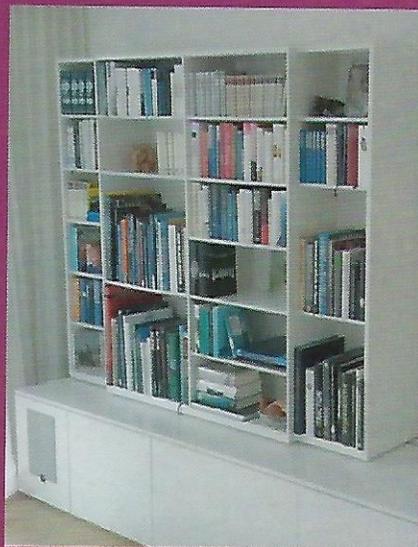
Umweltminister Dr. Marcel Huber würdigte die Leistungen des Familienbetriebs und das Umweltengagement in seiner Festrede: „Sie zeigen, dass auch kleinere Unternehmen wertvolle Beiträge zum Umwelt- und Ressourcenschutz leisten können. Der Umwelt-pakt Bayern vereint seit 1995 erfolgreich Ökologie und Ökonomie. Freiwilligkeit statt Zwang – so gehen Firmen beim betrieblichen Umweltschutz weiter als wir vorgeben könnten. Sie sind ein tolles Beispiel dafür!“

Unter den Gästen waren neben Staatsminister Dr. Marcel Huber auch der Umweltreferent der Stadt Nürnberg Dr. Peter Pluschke, Stadtrat Andreas Krieglstein und der Umweltberater der Industrie- und Handelskammer Nürnberg Dr. Ronald Künneth.

Die vielen Gäste feierten mit den Kaffeespezialitäten des coffee-bikes, erlesenen Weinen des Weinguts Meyer aus Greuth und geschmackvoller Versorgung von Boman's. Passend zum Thema Artenvielfalt und Umweltschutz wurde über den Lebensraum der Bienen informiert und verschiedenen Honigspezialitäten standen zum Probieren bereit.

Mit Dankbarkeit und Freude schauen wir auf die lange Geschichte unserer Firma zurück und sehen diese auch als Auftrag für eine Zukunft voll neuer Ideen, Herausforderungen und guter Kontakte.

Gerhard Seger



Ihre Möbel - passend,
hochwertig & individuell

und vor allem:
günstiger als Sie denken!

schreinerei **seger**
gmbh

bürgweg 16 | tel 5430164
www.schreinerei-seger.de

Jetzt auch Kinder-Ballett bei der SpVgg Mögeldorf 2000

„Ballett bedeutet für mich, den Charakter der Musik in Form von Bewegung zu interpretieren und Gefühlen Ausdruck zu verleihen.“

- Ursula Krieg

Wir freuen uns sehr, dass die SpVgg Mögeldorf seit Juni 2018 mit einer eigenen Kinder-Ballett-Abteilung aufwarten kann. Vereinsmitglieder können immer donnerstags ab 15:30 Uhr jeweils in zwei Gruppen am Ballettunterricht teilnehmen. Alle Kinder ab 3 Jahren sind in den Stunden herzlich willkommen. Unterrichtet wird klassisches Ballett mit Anlehnung an verschiedene Stilelemente. Zum Schuljahresabschluss findet eine kleine Ballettaufführung statt, in der jede Gruppe ihren einstudierten Tanz im entsprechenden Kostüm darbietet.

Ballett ist eine Sportart im Einklang mit der Musik als Partner. Die Kinder werden in ihrer natürlichen Bewegungslust durch gezielt eingesetzte Pädagogik spielerisch in Tanz, Rhythmus und Musik gefördert und bilden auf diese Weise körperliche Fähigkeiten wie Muskelstärke, Dehnbarkeit, Ausdauer, Körperspannung und Sprungtechnik aus.

Neue Erfahrungen auf Themenfeldern wie Selbsterfahrung und -bestätigung, Teamgeist, Disziplin, Kreativität, tänzerisches Rollenspiel, Eleganz, Koordinations- und Lernfähigkeit sowie Ausstrahlung sind

ebenfalls nicht zu unterschätzende Faktoren in der Entwicklung des Kindes.

Seit 1999 unterrichtet die Ballettlehrerin Ursula Krieg das „Kinderballett Zabo“. Bereits im frühen Kindesalter begann sie ihre Ballettausbildung und setzte sie anschließend als Elevin am Opernhaus Nürnberg fort. Es folgten Ergänzungsseminare zur Vielseitigkeit des Tanzes. Entsprechend dem Lehrplan der „Royal Academy of Dance“ für die individuelle tänzerische Ausbildung von Kindern erwarb sie zusätzlich auch praktische kinderpädagogische Kenntnisse. Bühnenerfahrung sammelte sie im Rahmen einer Musik- und Theaterausbildung sowie später in zahlreichen Auftritten auf verschiedenen Bühnen in Musical-Programmen mit Begleitung durch Step- und Spitzenschuhe. Heute ist sie mit Leib und Seele Ballettlehrerin.

Wo?

Dientzenhoferstr. 26
Sportvereinigung Mögeldorf 2000 e.V.

Wann?

Donnerstagnachmittag (außer in den Schulferien)

Nähere Infos:

Ursula Krieg
Mobil: 0174 / 23 19 143
E-Mail: uschi.krieg@gmx.net



Strahlende, winterliche Fenster in Mögeldorf



Schon zum 5. Mal findet in diesem Jahr der „Mögeldorfer Adventskalender“ statt



© Kulturladen Loni-Übler-Haus

Jeden Abend um 17 Uhr wird sich ein Fenster im schönen Mögeldorf öffnen und Licht in die dunkle Jahreszeit bringen. Manchmal gibt es Punsch und Glühwein oder auch eine größere Aktion:

So organisiert beispielsweise der katholische Kindergarten St. Karl Borromäus (4.12.) eine Aktion zum Barbaratag, die BROCHIER Gruppe (6.12.) um die neuen Räume des BROCHIER BADWERKS in der Marthastr. 55 bekommt Besuch vom Nikolaus und

wartet noch mit vielen anderen Überraschungen auf die Gäste, die SpVgg Mögeldorf 2000 e.V. (11.12) macht einen Laternenumzug, und sowohl die Billrothschule (18.12.) als auch die Musikschule Nürnberg (19.12) geben Konzerte. Überall bietet sich die Gelegenheit mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen und die Nachbarschaft noch besser kennenzulernen.

Eröffnet wird die Aktion am ersten Dezember vom Kulturladen Loni-Übler-Haus (Marthastr. 60), der den Mögeldorfer Adventskalender organisiert und koordiniert.

Nähere Informationen und tägliche Ankündigungen der 24 Fenster finden Sie unter: www.kuf-kultur.de/loni und auf www.facebook.com/loniueblerhaus.

Änderungen vorbehalten!

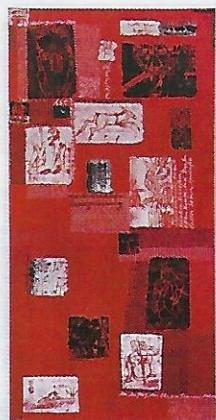
„Kontrollierte Entgleisung“ Kunstaussstellung mit Werken von Christiane Weber im Loni

Die Welt in der wir leben umfasst viele Teile, Facetten, Dynamiken und Unerkanntes. Die Welt kann von uns dabei aber niemals als Einzelnes, noch als Ganzes erkannt werden.

Christiane Weber nimmt Bilder, Geschichten und Erlebnisse in ihre Kunstwerke auf. Sie schafft dabei ein Bild unserer Welt in ihrer eigenen Symbolsprache und zerteilt dieses mit Skalpell, um es wieder zu neuen Ansichten zusammenzufügen.

Sie druckt, arbeitet mit Schrift und Texten um das Unerkennbare erkennbar zu machen, um ein Neues Ganzes aus den Teilen ihrer

Welt zu schaffen. Oft erkennt man erst auf den zweiten Blick versteckte Geschichten. Jeder Teil hat seine eigene Episode bei der Worte- und Symbolesucherin und -finderin Christiane Weber.



© Christiane Weber

Do., 24.1., (19 Uhr Ausstellungseröffnung), bis Mo., 29.4., im Kulturladen Loni-Übler-Haus, Marthastr. 60, 90482 Nürnberg. Der Eintritt ist frei!